

Liebe Leser,

die Lehrgangstätigkeit bildet im Sommer einen der Schwerpunkte im Schiedsrichterwesen. Die Teilnehmer aller Lehrgänge zeigten sich durchweg gut vorbereitet und absolvierten die Lehrgänge souverän.

Einige unserer Schiedsrichter der Verbandsklassen bringen sich bei Auslandsaufenthalten in ihren Gastländern ein und übernehmen dort Spielaufträge, so auch der Passauer Schiedsrichter Bernd Pfannenstein im fernen Mexiko.

Fast schon revolutionär ist die Anwendung des Elektronischen Spielberichts, der sich rasend schnell in allen Klassen des Verbandes und auch in den Bezirken etabliert. Trotz alledem erfordert es ein großes Schulungsaufkommen, damit jeder Schiedsrichter, auch an der Basis, gut informiert an die Neuerung herangehen kann.

Schließlich liegt uns nunmehr ein Beschreibung der in der letzten Ausgabe veröffentlichten Regeländerungen vor.



Karl-Heinz Späth und Margrit Dinkel, VLS

Regionalliga-Schiedsrichter zusammen mit –Beobachtern in einem Lehrgang



Das gab es noch nie - in der Vorbereitung auf die neue Regionalliga-Saison hat der Bayerische Fußball-Verband die Regionalliga-Schiedsrichter und deren Beobachter zu einem gemeinsamen Lehrgang in die Sportschule Oberhaching eingeladen. Dabei standen insbesondere die Coaching-Gespräche im Fokus. Zunächst zeigte Josef Maier, das für das Beobachtungswesen zuständige Mitglied des Verbands-Schiedsrichterausschusses, in einem Grundsatzreferat auf, welche Möglichkeiten es gibt, die Coaching-Gespräche von Schiedsrichtern und Beobachtern zu optimieren. Danach wurden Spielszenen aus der Zweiten Liga gezeigt und in Rollenspielen jeweils ein mögliches Coaching-Gespräch durchgespielt und besprochen. Eine weitere Videoschulung mit kniffligen oder typischen Spielszenen und der Erläuterung der jeweils richtigen Schiedsrichterentscheidung rundete den gemeinsamen Lehrgang ab und brachte

alle Beteiligten auf den identischen Kenntnisstand für die Beurteilung der entsprechenden Szenen.

Im Gegensatz zu den Beobachtern mussten die Regionalliga-Schiedsrichter zudem in Oberhaching noch die obligatorischen Fitness-tests bestehen. Auf dem Platz bewiesen die bayerischen Spitzenschiedsrichter aber ebenso wie vorher beim Regeltest ihr Können. Die Intervallläufe (10 Stadionrunden immer 150 Meter Laufen und 50 Meter Gehen im Wechsel) und die sechs 40-Meter-Sprints schafften alle mit Bravour. Es gab lediglich einen verletzungsbedingten Ausfall zu beklagen.

Stark: Regionalliga ist die Top-Liga

Verbands-Schiedsrichterobmann Rudi Stark machte in seiner Ansprache an die Lehrgangsteilnehmer noch einmal den Stellenwert der Regionalliga Bayern deutlich. "Die Regionalliga ist und bleibt die Top-Liga", stellte er klar. Erfreut berichtete er, dass sich keiner der 20 Regionalligisten unzufrieden über die Schiedsrichterleistungen geäußert habe.

Verbandsanwalt Fritz Reisinger erinnerte die Schiedsrichter daran, Vorfälle bei Verbandsspielen wie Rote Karten, Personen auf dem Spielfeld, das Abbrennen von Pyrotechnik oder überbordende Emotionen bei Trainern, innerhalb von 24 Stunden an ihn zu melden und dem betreffenden Verein eine Kopie der Meldung zukommen zu lassen.

Während Landeslehrwart Manfred Kranzfelder über die wenigen Regeländerungen informierte und dabei auf die Abseitsregelung einging, informierte der für die Liga zuständige Gustav Kagerbauer darüber, dass die Besprechung des Schiedsrichterteams mit den Spiel- und Medienbeauftragten und den Vereinsverantwortlichen in der kommenden Saison immer eine Stunde vor Anpfiff stattfindet.

Update für Landesliga-Schiedsrichter



In zwei Lehrgängen an der Sportschule Oberhaching haben sich die bayerischen Landesliga-Schiedsrichter auf ihre Einsätze in der Saison 2013/14 vorbereitet. Verbands-Schiedsrichterobmann Rudolf Stark und sein Team informierten die Teilnehmer bei den zweitägigen Schulungen über wichtige Regeländerungen und wesentliche Neuerungen im Junioren- und Herrenspielbetrieb. Verbandslehrwart Manfred Kranzfelder ging dabei unter anderem auf Neuerungen bei der Abseitsregelung ein. Zudem wies Stark die Teilnehmer darauf hin, dass es ab der kommenden Saison nicht mehr möglich ist, einen Schiedsrichter derselben Leistungsklasse als Assistent einzusetzen.

Auf die Null-Toleranz-Politik des Bayerischen Fußball-Verbandes beim Thema Pyrotechnik und das erwartete Verhalten der Schiedsrichter bei solchen Extremsituationen (Spielunterbrechung, Gang in die Kabine bei Wiederholung, danach Spielabbruch) ging Walter Moritz vom Verbands-Schiedsrichterausschuss ein, der zudem erklärte, was bei technischen Störungen des Elektronischen Spielberichts zu tun ist. Moritz unterstrich zudem die Wichtigkeit von Verletzungsprävention und appellierte

an ein professionelles Verhalten der Referees bei Planung und Vorbereitung der Partien. Karl-Heinz Späth vom Verbands-Lehrstab widmete sich in einer ausführlichen Videoschulung den Themen "Strafstöße" und "knifflige Abseitssituationen". Über die Bedeutung von Fitness und Koordination für gute Leistungen auf dem Platz referierte Josef Maier (Verbands-Schiedsrichterausschuss), der zudem auf das Beobachtungswesen einging. Insgesamt wird es in der kommenden Saison sieben Beobachtungsspiele geben - fünf in der Hin- und zwei in der Rückrunde. Kein Problem stellte für die Schiedsrichter der Regeltest und der FIFA-Leistungstest mit Spurteinheit und Intervalllauf dar.

Assistenten-Fortbildung durch Wolfgang Stark



28 Schiedsrichter-Assistenten, die an Einsätze in den Bayernligen und in der Regionalliga Bayern herangeführt

werden sollen, haben sich bei einem Lehrgang in der Sportschule Oberhaching fortgebildet. Nach einem umfassenden Regeltest und dem FIFA-Leistungstest informierten Verbands-Schiedsrichterobmann Rudolf Stark und VSA Josef Maier die Teilnehmer in einer Videoschulung über die Änderungen bei der Abseitsregel. Maier ging zudem auf die Rollenverteilung zwischen Schiedsrichter und Assistenten ein, verdeutlichte den Lehrgangsteilnehmern die Verantwortung, die Assistenten vor allem bei Abseitsentscheidungen tragen und wies darauf hin, dass körperliche Fitness die Grundvoraussetzung für gute Leistungen ist.

Weiterer Höhepunkt war das Referat von FIFA-Schiedsrichter Wolfgang Stark, der die Teilnehmer dazu ermutigte, als Assistent Verantwortung zu übernehmen und dem Schiedsrichter zu helfen, wenn dieser Hilfe braucht. Neben der professionellen Vorbereitung auf das Spiel stellte Stark die Wichtigkeit des gegenseitigen Austausches heraus. Zudem gab der FIFA-Schiedsrichter den Zuhörern noch zahlreiche weitere Tipps mit auf den Weg und beantwortete die vielen Fragen.

Verbandsbeobachter in zwei Lehrgängen fit gemacht



Die Teilnehmer des Beobachterlehrganges in der Sportschule Oberhaching mit Lehrgangsleiter Josef Maier.

Die Beobachter der Bayern- und Landesligen wurden in zwei Lehrgängen in der Sportschule Oberhaching und in Herrieden mit aktuellen Informationen fit für die Saison 2013/14 gemacht. VSA Josef Maier, Verantwortlicher für das Beobachtungswesen in Bayern, erläuterte den Teilnehmern das Thema Coachinggespräch, welches im Mittelpunkt der diesjährigen Lehrgänge stand. In einem Grundsatzreferat zeigte Maier den Beobachtern auf, wie sie sich auf ihre Einsätze vorbereiten können. Die Vorbereitung beginnt bereits zu Hause und setzt sich am Spielort fort. Als "Königsdziplin" sieht er das Vernetzen der Schwerpunktthemen, wie zum Beispiel Zweikampfbewertung, persönliche Strafen, Persönlichkeit, Laufvermögen und Zusammenarbeit im Team. Die Beobachter sollten sich auf zwei bis drei Schwerpunkte festlegen und Wesentliches aus den Schiedsrichter-Aussagen speichern

und ggf. direkt darauf eingehen bzw. diesen Punkt evtl. auch sofort aufgreifen und besprechen. Im Gespräch und im Beobachtungsbogen muss der Coach "Wichtiges von Unwichtigem" trennen.

Die Mitglieder des Kompetenzteams Beobachtungswesen, Zweitligabeobachter Karl-Heinz Schleier, Regionalliga Bayern-Beobachter Kai Täuber und die VLS Michael Walter und Walter König führten mit den Teilnehmern Coaching-Trainings durch, was von allen Beteiligten als äußerst lehrreich eingestuft wurde. LLW Manfred Kranzfelder brachte den Beobachtern die Regeländerungen näher. Mit diesen Lehrgängen sind alle Verbands-Schiedsrichter und -beobachter auf dem gleichen Wissensstand.

Schiedsrichter Bernd Pfannenstein in Mexiko



Bernd Pfannenstein von der Schiedsrichtergruppe Passau hat beim Freundschaftsspiel zwischen San José

de los Guajes und einer Auswahl aus Guadalajara sein erstes Spiel in Mexiko gepfiffen. Der gebürtige Simbacher ist bis Ende des Jahres Gastdozent am Lehrstuhl für Geographie der Universität Guadalajara, die zweitgrößte Stadt Mexikos. Pfannenstein hatte bereits zuvor bei Einsätzen in Österreich (u.a. Oberösterreichliga) und Tschechien (u.a. Assistent in der 3. Liga) Auslandserfahrungen gesammelt. In den nächsten Monaten werden weitere Ansetzungen als Schiedsrichter und Schiedsrichterassistent in den Ligen des Mexikanischen Fußballverbandes folgen. "Es ist schön mitzuerleben, wie der Fußball die Menschen kulturübergreifend verbindet. Das ist eine tolle Erfahrung", stellte Pfannenstein nach dem ersten Einsatz in Mexiko fest. Die Spieler beider Mannschaften bedankten sich für die Spielleitung des deutschen Schiedsrichters mit einer Einladung zur 300-Jahr-Feier des Dorfes San José de los Guajes.

Der Elektronische Spielbericht (ESB) -Auszug aus den Richtlinien-

Teil 2 - Spielverlauf

„Spielverlauf“ bearbeiten, **SPEICHERN**

§ 2 Pflichten der Vereine

- (1) Der Heimverein hat an einem geeigneten Platz für einen Computer mit Internet-Anschluss zu sorgen, sowie dem Schiedsrichter und dem Gastverein den Zugang zu ermöglichen. Für ausreichenden Schutz des Schiedsrichters und dem Verantwortlichen des Gastvereins ist auch hier Sorge zu tragen.
- (2) Von den Vereinsverantwortlichen ist der ESB bis spätestens 30 Minuten vor Spielbeginn unter Beachtung der Satzung, Ordnungen und Richtlinien des BFV zu bearbeiten und freizugeben.
- (3) Aktuelle Spielersperren werden angezeigt, können aber bei der Freigabe übergangen werden, da nicht sichergestellt werden kann, dass sie aktuell und verbindlich im System gespeichert sind. Die Verantwortung für die Einhaltung der Sperren und der Einsatzbeschränkungen verbleibt auch bei Anwendung des ESB ausschließlich bei den Vereinen.
- (4) Nach Freigabe des Spielberichtes überprüft der Schiedsrichter online die vorgelegten Pässe mit den Eintragungen im ESB. Kann dies im Ausnahmefall nicht erfolgen, so ist vom Heimverein ein Ausdruck des Teils 1 (Spielberichtsbogen – Echtdruck) zu erstellen oder der übliche Spielberichtsbogen zu verwenden.

- (5) Die Spielerpässe müssen in der Reihenfolge analog des ESB dem Schiedsrichter vorgelegt werden. Dies gilt nicht in der Regionalliga.

§ 3 Aufgaben des Schiedsrichters (SR-Gespannes)

- (1) Sämtliche Nacherfassungen oder Änderungen der Spieler auf dem Spielbericht sind nach der Freigabe nur noch vom Schiedsrichter möglich.
- (2) Kann ein Spielerpass nicht vorgelegt werden vermerkt dies der Schiedsrichter unter sonstige Vorkommnisse im ESB oder im Ausnahmefall auf dem Spielberichtsbogen.
- (3) Nach Ende des Spiels schließt der Schiedsrichter seinen Spielbericht ab. § 35 Abs. 4 SpO gilt entsprechend. Der Schiedsrichter muss bei allen Spielen der Verbandsligen die Torschützen eintragen. Eventuelle Sonderberichte können durch den Schiedsrichter auch zu Hause erstellt werden. Diese Sonderberichte sind vom Schiedsrichter dem ESB als elektronisches Dokument beizufügen.
- (4) Meldungen über Vorkommnisse in Spielen der Verbandsligen sowie DFB-Pokalspielen und Privatspielen, an denen Mannschaften aus Verbandsligen beteiligt sind, hat der Schiedsrichter auf elektronischem Weg spätestens am nächsten Kalendertag dem Verbandsanwalt und in Abschrift dem Spielleiter und dem betroffenen Verein zuzuleiten.
- (5) Besteht beim Heimverein kein Zugang zum Spielbericht-online, so ist dieser wie bisher für ein ordnungsgemäßes Melden des Ergebnisses verpflichtet.
- (6) Die Mannschaftsverantwortlichen nur der Verbandsligen bestätigen elektronisch nach dem Spiel die Richtigkeit der Eintragungen im ESB.

§ 4 Einführung des ESB in Spielklassen unterhalb der Verbandsligen

- (1) ...
- (2) Der ESB kann nicht eingeführt werden, wenn sich mindestens 20 % der Vereine der betreffenden Liga gegen die Einführung aussprechen. Ferner ist zu beachten,

dass, wenn mehrere, gleiche Spielklassen in dieser Liga vorhanden sind, in allen Ligen dieser Spielklassen der ESB eingeführt werden sollte. *Bei Einführung des ESB ist sicherzustellen, dass neben den Vereinen auch die betroffenen Schiedsrichter und Spielleiter entsprechende Schulung erhalten können.*

(3) ...

Erläuterungen zu den Regeländerungen 2013

Nach den jüngsten Erkenntnissen bezüglich neuer Regeländerungen bzw. Klarstellungen durch FIFA und DFB gilt ab sofort auch im Bereich des Bayerischen Fußball-Verbandes folgendes:

1. Die Regeländerung bezüglich der **Abseitsbewertung** ist wohl relativ unproblematisch für die Unparteiischen in der Anwendung, da sich nicht wirklich drastisch etwas ändert.
Klargestellt wurde noch einmal, dass es zu bewerten gilt, ob es sich um ein Zuspiel oder einen Abpraller handelt, wenn der Abwehrspieler den Ball zuletzt berührt, bevor der Ball den abseits stehenden Stürmer erreicht.

So gilt als Zuspiel, wenn der Abwehrspieler bewusst handelt, auch z. B. durch klare Orientierung zum Ball hin. Darunter ist zu verstehen, wenn er gezielt zum Kopfball hochsteigt und dadurch den Ball zum abseits stehenden Stürmer "köpfelt" (ablenkt; ggfs. auch mit dem Hinterkopf!). Auch kein Abseits ist, wenn der Abwehrspieler bewusst und koordiniert in einen gegnerischen Pass grätscht und diesen dann zum abseits stehenden Stürmer eindeutig ablenkt.

Bei einem strammen Schuss auf das Tor jedoch ist bei einem Abfälschen z. B. im Strafraum vor dem Tor wie gehabt auf Abseits zu entscheiden.

Dies wurde bei FIFA und UEFA-Spielen bereits in der alten Saison so umgesetzt!

2. Wegweisender ist da schon eher die klare Übernahme der FIFA-Bestimmungen, dass der **Torwart mit Feldverweis** bestraft werden muss, wenn er eine klare Notbremse (analog Feldspieler) begeht. Hierunter fällt auch das Foulspiel im Strafraum, indem der Torhüter den Stürmer bei einer klaren Torchance mit der Hand sozusagen das Bein stellt. Bis dato reichte die Verwarnung aus, wenn der TW nur um Sekundenbruchteile zu spät kam.

Ab der neuen Saison ist jegliche Notbremse des Torwarts mit Rot zu bestrafen, egal ob innerhalb oder außerhalb des Strafraums! Eine „Notbremse“ liegt aber nur bei der Verhinderung einer glasklaren Torchance vor!

3. Ebenso klar, aber auch für unseren Bereich neu, ist die Regelauslegung bei einem

Handspiel eines Verteidigers bei direktem Torschuss eines Stürmers. Schießt der Stürmer den Ball Richtung Tor und begeht ein Abwehrspieler ein absichtliches Handspiel, wobei aber dadurch keine eindeutige, glasklare Torchance unterbunden wird, ist dieser Verteidiger mit der gelben Karte zu bestrafen.

Als bestes Beispiel sei hierzu der Fall `direkter Freistoß` aufgeführt. Wenn beim Schuss ein Verteidiger in der Mauer (egal ob im Strafraum oder außerhalb) durch den nach oben gestreckten Arm ein absichtliches Handspiel begeht, ist neben der Spielstrafe eine Verwarnung auszusprechen. Dies alles gilt aber nur bindend bei einem Schuss, der direkt auf das Tor gerichtet ist. Wird durch das Handspiel eine klare Torchance verhindert, muss der Feldverweis auf Dauer erfolgen.

Wir bitten Euch, in der Anfangsphase der Saison diese drei Themen mit den Schiedsrichtern und Mannschaften vor den Spielen noch einmal kurz anzusprechen, um Missverständnissen vorzubeugen.